

1978

M

356
(3)

Als
das



Scheress=

und



riedische

Hochzeit=West

den 26^{ten} Apr. 1735
zu Stolberg am Harz
im vollen Vergnügen celebriret wurde;

Wolte

seine dienst= gehorsamste GRATULATION
mit nachgesetzter

CANTATA

darlegen

ein ungemein erfreuter

Befreundeter.

J. H. D.



Kapsel 784 356 [3]



CANTATA.

ARIA.

S Lieben muß das Schicksal siegen,
Denn Menschen Klugheit thut es nicht.
Des Himmels wunderbares Fügen,
Ist hier alleine Sonn und Licht,
Und darum sieht man daß die Ehen,
Wo dieses fehlt, erbärmlich sehen.

Recit.

Er sieht ein schönes Kind
Und denckt, die will und muß ich haben,
Mit der will ich mich künftig laben.
Macht ungemeynen Wind
Sich in Credit zu bringen,
Hält sich recht a la mode,
Und rennt sich bald zu Tode;
Schreibt ein verlobt Supplic,
Bringt offtermahls Music,
Besticht vor allen andern Dingen,
Mit Gelde, Magd und Knecht;
Gehts aber doch nicht recht
Braucht er ein altes Weib
Zu seiner Kuppelen,
Dieweil er weiß daß dieses sonder Zweifel
Bey solchen Sachen besser zu gebrauchen sey,
Als selbst der

ARIA.

Seg! hinweg mit den Gedanken
Wenn man glücklich freyen will.
Liebe muß der Anker seyn,
Nedlichkeit das Ruder führen,

Treue kan das Schiff regieren,
Also streicht es ganz allein
Zimmerfort vergnügt und still,
Durch die Wellen ohne Wandten.

Da Capo.

Recitat.

War manches Liebes-Schiff
Dendt Scyllam und Charybdim zu vermeiden
Entgeht, der Meynung nach, auch allen beyden,
Wird aber oft durch ungestüme Wellen
Die sich nicht selten in die Höhe schwellen,
In solches Land gebracht,
Wo alles was entgegen kömmt
Den Schiffer furchtsam macht.
So ist denn freylich alle Lust gehemmt,
Er muß in größten Aengsten sitzen,
Und auch wohl gar
Annoch bey der Gefahr
Sich selbst das Holz zum Creuze schnitzen.

ARIA.

Oh! dem, der sich nicht ungestümen Fluthen
Ganz ohne Noth muthwillig anvertraut,
Und wohl dem der bey wilden Feuer-Flammen
Sein Liebes-Licht nicht liederlich verbrannt,
Der Himmel fügt die Herzen schon zusammen
Die er vorlangst nach seinem Sinn erkannt.
Wers Glücke hat, bekömmet dennoch die Braut,
Und hat mit ihr kein Unglück zu vermuthen. Da Capo.

Recitat.

Beglückter Bräutigam,
Du hast mit Deiner holden Braut
Die D I A nunmehr anvertraut,
Bisher kein Messgen Salz verzehret,
Vielwen'ger solche Mittel angewandt,
Die sonst verdächtig sind.
Du kamst und sahst diß schöne Kind
Du liebtest gleich den Augenblick
Und also hatte D I A das Glück
Ja selbst des Himmels Hand
Den holden Schatz allein bescheret.

ARIA.

Wer im Freyen glücklich ist,
 Kan die reichsten Silber-Flotten
 Za des Mogols Schatz verspotten;
 Denn wenn er sein Schatzgen küßt
 Findet er sein in der Stille,
 Des Vergnügens Hüll' und Fülle.

Recit.

Was Salomons und Syrach's Kiel
 Von tugendhaften Weibern schreibt,
 Wird, Hochgeschätzter Bräutigam,
 Du nun von Jahr zu Jahren
 Zur Lust und Freude wiederfahren;
 Denn dieser Apfel fällt von einem edlen Stamm,
 Und kurz! ich schreibe nicht zu viel,
 Du bist der Zahl der Höchst-beglückten einverleibet.

ARIA.

Siebt denn vergnüglich verbundene Herzen,
 Ergicket mit NECTAR die brennende Brust,
 Kein Unfall zerstöhre die himmlische Lust.
 Es zeige der Himmel mit Segen und Glücke
 Euch täglich ja stündlich die freundlichsten Blicke.
 Seyd stetig von Kummer und Sorgen befrent,
 Vertreibet hingegen das meiste der Zeit
 Mit holden Umarmen, mit Küssen und Scherzen.
 Da Capo.



Nr 13
das



berest=
und
afische
eit=West

Apr. 1735
erg am Harz
igen celebriret wurde;
Wolte
orsamste GRATULATION
nachgesetzter
TATA
darlegen
mein erfreuter
reundeter.

J. H. D.



Kapsel 784 35 6 [3]

44